

AG Mobilität (insgesamt 125 Punkte)

Was sind die Herausforderungen? Wo gilt es etwas anzupacken?

Verkehr (30 Punkte)

Verkehr I (11 Punkte)

Gewährleistung von barrierefreien Reiseketten (für Ortsansässige als auch für Tourist_innen):

- Fußgänger_innen
- ÖPNV (Schwellenloser Zugang zu Fahrzeugen und Haltestellen)
- eigenes Auto
- Fahrdienst
- ggf. kurzfristige Ausleihe von Mobilitätshilfen (für Tourist_innen)

Die Barrierefreiheit von Reiseketten umfasst ebenfalls die Lesbarkeit/ Nutzbarkeit der ausgehängten Fahrpläne sowie anderer Informationen.

Verkehr II (3 Punkte)

- Berücksichtigung im gesamten Verkehrssystem (insbesondere Querungsstellen)
- Absicherung von Baustellen und Gewährleistung der barrierefreien „Umfahrung“
- Räum- und Reinigungsdienst (nicht nur an Bushaltestellen)
- Wegbeschaffenheit (stufenlos, ebene Wege ohne Schwellen/ Stolperfallen)

Verkehr III (16 Punkte)

- Absenkbare Busse
 - Stadt Göttingen: komplett
 - Landkreis Göttingen: noch nicht vollständig
- Ampeln (3-Sinne-Prinzip)
- Taktile Überwege
- Keine lautlosen Elektrofahrzeuge

Information (46 Punkte)

- Ausschilderung
- Digitales Leitsystem
- Leichte Sprache
 - Internetseiten
 - Anträge
 - Speisekarten, etc.

Toiletten (16 Punkte)

- Erfassung aller barrierefreien Toiletten in Stadt und Landkreis?
- Durchgehende „Öffnungszeiten“

Gebäude (20 Punkte)

- Restaurants, Kneipen, Cafés
- Geschäfte
- Arztpraxen
- Öffentliche Gebäude
- Kultureinrichtungen
- Freizeitangebote
- Schwergängige Türen

Umfang der Erfassung (7 Punkte)

Barrierefreiheit sollte für die Bereiche Verkehr, Informationen und Gebäude auf folgenden Ebenen gewährleistet sein:

1. Erreichbarkeit
2. Zugang
3. Nutzung
4. Barrierefreie Toiletten

Wie könnte die Herausforderung angegangen werden?

Die Umsetzung sollte grundsätzlich im Rahmen von Kooperationen (z.B. mit Studierenden, Schülerinnen und Schülern) erfolgen; dies hätte den positiven Nebeneffekt, dass sich nicht nur „professionelle Stellen“ mit der Aufgabe auseinandersetzen, sondern bereits früh mit einer Sensibilisierung für die Themen und Anforderungen begonnen wird.

1. Anforderungsliste für verschiedene Behinderungen und (chronische) Erkrankungen erstellen.
2. IST-Zustand erfassen
3. Bestandsaufnahme als Planungsgrundlage für Umbaumaßnahmen

(6 Punkte)